

# Jahresbericht 2023/24



**Deutsches Rotes Kreuz**  
**Kreisverband Ostvorpommern-Greifswald e.V.**  
Ravelinstraße 17  
17389 Anklam  
Tel. 03971 20030  
Fax: 03971 240004  
E-Mail: [kreisverband@drk-ovp-hgw.de](mailto:kreisverband@drk-ovp-hgw.de)  
[www.drk-ovp-hgw.de](http://www.drk-ovp-hgw.de)

# Inhaltsverzeichnis

Fackellauf „Ein Licht der Hoffnung“ resit durchs Land	4
DRK-Statement: Klare Linie für Menschlichkeit und gegen Rassismus	5
Begrüßungstag und Personalgewinnung	6
Sommerfest für Mitarbeiter und Ehrenamtliche	8
Bereitschaftsversammlung der Katastrophenschützer	9
Volle Absicherungssaison	10
Neue Krankentransportwagen für den Rettungsdienst	12
DRK und Kreis informieren über CO-Warner	13
Erfolgreiche Rettungssanitäter-Prüfungen	13
Blaulichttag in Anklam	14
Neues Projekt: Bevölkerungsschutz aus der Kiste	16
Erste Hilfe: Ausbilder-Treffen und Fresh-ups	17
Veranstaltungen: Stadtwerke-Fahrradfest und One-Health-Messe	18
Veranstaltungen: EhrenamtMesse und Sommertour der Staatssekretärin	19
Rettungshundestaffel: Eine Expertin teilt ihr Wissen	20
Rettungshundestaffel: 25. Geburtstag und 25 Sucherfolge für Kito	21
Besuchshunde: Kooperation mit BDH-Klinik	22
Kreiswettbewerb des Jugendrotkreuzes	24
Kisten für JRK-Gruppenstunden und Wünschebaum-Aktion	25
Gemeinschaftsunterkünfte	26
10 Jahre Altersgerechtes Wohnen und Pflege in Lubmin	28
Altersgerechtes Wohnen: Brandübung und Ausflug nach Hiddensee	29
Pflege: Neue Dienstwagen für Führungskräfte	30
Pflege: Seniorennachmittage in Zinnowitz	30
Tagespflegen mit bunten Festen und tierischen Gästen	31
Schuldnerberatung zieht Bilanz	32
Neue Technik und Ausstattung für die Wasserrettung	34
Retticamp der Wasserwachten	36
Erfolgreicher Schwimmbabzeichentag	37
Peeneschwimmen der Wasserwacht Anklam	37
Bunte Wasserwacht-Saison in Uecker-Randow	38
Vielfältige Aktivitäten des Ortsvereins Dreikaiserbäder	40
Ortsverein Wolgast: Mitgliederfahrt zum Baumwipfelpfad	42
Themennachmittage des Ortsvereins Greifswald	43
<b>Anlagen</b>	
Anlage 1: Übersicht der Ortsvereine und Gemeinschaften	44
Anlage 2: Einsatzzahlen aus dem Ehrenamt	45
Anlage 3: Mitgliederbestand und -bewegung	46
Anlage 4: Geschäftsbereiche des Kreisverbandes	47
Anlage 5: Einrichtungen und Bereiche	48
Anlage 6: Kapazitäten und Leistungen ausgewählter Bereiche	52

# DRK-Fackellauf: „Licht der Hoffnung“ reist durchs Land

Zum dritten Mal fand in diesem Jahr der DRK-Fackellauf statt. Eine DRK-Fackel reist als „Licht der Hoffnung“ von Kreisverband zu Kreisverband und von Landesverband zu Landesverband, damit sie am 24. Juni zur Fiaccolata in Erinnerung an die Schlacht von Solferino Italien erreicht.

Die Fackel stattete auch dem DRK-Kreisverband Ostvorpommern-Greifswald e.V. einen Besuch ab. Am 12. März 2024 wurde sie vom Neubrandenburger Verband nach Anklam gebracht und am 13. März in Stralsund an den Kreisverband Rügen-Stralsund übergeben. Nach dem Besuch in Anklam machte die Fackel beim

Altersgerechten Wohnen „Am Ryck“ in Greifswald Station und besuchte die Senioren in der Marienstraße. Bei Kaffee und Bratwurst vom Grill gab der Ortsverein Greifswald den Anwesenden Einblicke in die bewegende Geschichte des Roten Kreuzes und lud alle zum gemütlichen Beisammensein ein.





## DRK: Klare Linie für Menschlichkeit und gegen Rassismus

Der Bundesverband hat sich im März 2024 mit einem Statement klar gegen Rassismus positioniert und deutlich gemacht, dass sich das DRK im Zeichen der Menschlichkeit für das Leben, die Gesundheit, das Wohlergehen, den Schutz, das friedliche Zusammenleben und insbesondere die Würde aller Menschen einsetzt.

Anlass war ein Treffen in Potsdam zum Thema Vertreibung von Millionen von Menschen aus Deutschland. Christian Reuter, Generalsekretär des Deutschen Roten Kreuzes, äußerte sich wie folgt:

„Wie viele andere Menschen in Deutschland und innerhalb des DRK bin ich zutiefst beunruhigt über die aktuellen Ereignisse. Das Deutsche Rote Kreuz überprüft immer besonders sorgfältig, ob und wo es sich öffentlich äußert. Das erfordert unser Grundsatz der Neutralität.“

Die Ereignisse in Potsdam zwingen uns jedoch, eine klare Linie zu ziehen. Denn Vertreibung, Deportation als politischen Weg auch nur in Betracht zu ziehen, verbietet sich. Der im Grundsatz der Unparteilichkeit enthaltene Aspekt der Nichtdiskriminierung erfordert,

dass das DRK ungeachtet von Persönlichkeit, Lebensweise oder Lebenslage Menschen zur Seite steht.

Um mit den vielfältigen Herausforderungen von Zuwanderung umzugehen und diese für alle Seiten langfristig positiv zu gestalten, braucht es eine systematische und differenzierte Herangehensweise und keinen Populismus.

Wir setzen uns für eine vielfältige und diskriminierungskritische Gesellschaft ein und verurteilen jede Art von Rassismus. Es ist Teil unseres Selbstverständnisses für die Menschlichkeit in allen Bereichen unserer Gesellschaft einzustehen! Das Deutsche Rote Kreuz steht daher fest an der Seite derer, die nach Deutschland migriert sind, ohne nach den Gründen zu fragen.“

# DRK-Nachwuchs willkommen heißen

27 junge Menschen starteten am 1. September 2024 eine Ausbildung bzw. einen Bundesfreiwilligendienst im DRK-Kreisverband Ostvorpommern-Greifswald e.V.

Der DRK-Kreisverband Ostvorpommern-Greifswald e.V. freute sich, 27 neue Auszubildende und Bundesfreiwilligendienstleistende willkommen zu heißen. Seit 1. September erlernen insgesamt 19 Auszubildende die Berufe Notfallsanitäter, Erzieher für 0- bis 10-Jährige, Pflegefachmann / Pflegefachfrau oder Kranken- und Altenpflegehelfer. Acht motivierte junge Menschen haben sich für einen Bundesfreiwilligendienst entschieden. Dieser kann seit zwei Jahren auch im Rettungsdienst absolviert werden, wofür sich dieses Jahr fünf junge Erwachsene entschieden haben. Neben spannenden Einblicken in den Berufsalltag erhalten die Freiwilligen dabei die Möglichkeit, sich zum Rettungssanitäter zu qualifizieren.

Damit die Auszubildenden und Bundesfreiwilligendienstleistenden bestmöglich in diesen nächsten Lebensabschnitt starten können, veranstaltete der

Kreisverband einen zentralen Begrüßungstag in Lubmin. Dieser bot die Möglichkeit, das Rotkreuz-Team, den Kreisverband und auch einander bereits vor dem Ausbildungsstart kennenzulernen. Praxisanleiter aus Rettung, Pflege und Kita erklärten, wie die erste Zeit gestaltet sein wird und nutzten die Chance, ihre Schützlinge mit wichtigen Informationen für einen guten Start zu versorgen. Darüber hinaus gab es einen Vortrag zum Thema „Fit und gesund in die Ausbildung starten“. Dieser enthielt auch zahlreiche praktische Tipps, um den Auszubildenden den Einstieg in den neuen Arbeitsalltag zu erleichtern.

Des Weiteren stellte sich das DRK-Ehrenamt vor: Der Betreuungszug versorgte alle Anwesenden mit Speisen und Getränken. Neugierige konnten sich auch den Rettungsturm der Wasserwacht anschauen und mehr über die ehrenamtliche Arbeit der Rettungsschwimmer erfahren.



## Rettungsdienst bei „Rock on wheels“

2

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres stellte sich nun für einige Schüler:innen wieder die Frage: Was will ich eigentlich werden? Um diese Entscheidung zu erleichtern, fand an der Freien Schule Zinnowitz am Mittwoch eine Berufsorientierungsveranstaltung statt. Der Kreisverband hat sich daran beteiligt. Zwei Notfallsanitäterinnen und zwei Auszubildende von der Rettungswache Zinnowitz stellten den Kindern und Jugendlichen in Workshops ihren Beruf vor. Außerdem erklärten sie, welche Ausbildungswege der DRK-Kreisverband noch bietet.



## DRK bei Jobmessen

3

Ein Team des Kreisverbandes war auch 2024 wieder auf den Job- und Ausbildungsmessen der Region unterwegs und, um junge Menschen für eine berufliche Zukunft im DRK zu begeistern. Im Programm standen die Ausbildungs- und Jobmesse in Anklam, die Karriere Kompakt in Greifswald sowie die Kompass-Messe in Wolgast. Darüberhinaus lud das Gymnasium Anklam die Rotkreuzler erneut zu ihrem Ausbildungstag in die Schule ein.



1



- (1) Während der Begrüßungsveranstaltung erfuhren die Anwesenden in Theorie und Praxis, wie sie ihre Arbeit bzw. ihre Ausbildung gesund gestalten.
- (2) Beim Veranstaltungsformat „Rock on wheels“ stellte der Rettungsdienst berufliche Perspektiven vor.
- (3) Bei der Karriere Kompakt wurden viele Gespräche mit Interessierten geführt.

# Sommerfest für DRK-Mitarbeiter/innen

Am 6. September verbrachten 280 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kreisverbandes einen fröhlichen Abend beim DRK-Sommerfest und hochsommerlichen Temperaturen. Bei leckerem Essen, in bester Gesellschaft und bei guten Gesprächen kamen Mitarbeiter aus allen Bereichen des DRK zusammen. Gemeinsam ließen die Anwesenden die letzten Monate Revue passieren. Präsident Dr. Bernd Müllejans und Geschäftsführer Thomas Pohlers nutzen außerdem die Gelegenheit, engagierte Mitarbeiter und Teams auszuzeichnen und Danke zu sagen. Die Teams der Schuldnerbera-

tung, die Praxisanleiter im Rettungsdienst und die Kita Bansin konnten sich über Gutscheine für Teamevents freuen. Vier Mitarbeiter reisen bald auf den Spuren des Roten Kreuzes, denn sie wurden mit der DRK-Bildungsreise geehrt und für besondere Verdienste ausgezeichnet. Eine weitere Mitarbeiterin gewann die Reise als Hauptpreis bei der Verlosung. Nach dem Essen sorgte die Magic Comedy Show für eine unterhaltsame Showeinlage. Beim gemeinsamen Tanz ließen die Mitarbeiter den Abend gemeinsam ausklingen.



# Sommerfest für das Ehrenamt

Am 30. August fand das Sommerfest für Ehrenamtliche in Greifswald am Eisenhammer statt. Willkommen waren Helfer/innen aus allen Bereichen des DRK, die sich in ihrer Freizeit für andere engagieren. Am Grill stand Geschäftsführer Thomas Pohlers persönlich, um allen Ehrenamtlichen für ihr leidenschaftliches Engagement zu danken. Unterstützt wurde er dabei von Paul Leidig und Thomas Rohleder. Bei Leckereien vom Grill hatten alle eine schöne Zeit zusammen. Daneben konnten die Anwesenden eine Bootstour mit dem Wassergefahrenzug unternehmen und den Rettungsschwimmroboter („Fasty“) in Aktion erleben.







## Katastrophenschutz-Helfer kamen zur Bereitschaftsversammlung zusammen

Bei der traditionellen Zusammenkunft aller Katastrophenschutz-Helfer wurden verdiente Mitglieder ausgezeichnet und geehrt.

Am 23. Januar 2024 versammelten sich etwa 50 Ehrenamtliche aus dem Katastrophenschutz zur alljährlichen Bereitschaftsversammlung im Berufsbildungswerk in Greifswald. Als Gäste fanden sich aus den Reihen des Landkreises Norma Pahl, Leitern des Ordnungsamtes, und Anja Krüger-Lehmann, Teamleiterin für den Zivil- und Katastrophenschutz, ein.

Bei der Versammlung tauschten sich die Helferinnen und Helfer aus und nutzten die Zeit für ein gemütliches Beisammensein. Außerdem wurden sie in diesem Rahmen geehrt und ausgezeichnet. Drei von ihnen erhielten die Medaille der Gemeinschaft in Silber. Weitere acht Ehrenamtliche wurden für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt. Darüber hinaus wurden acht Ehrenamtskarten überreicht. Diese erhalten engagierte Helfer, die drei Jahre ehrenamtlich aktiv sind und im Jahr

über 250 Einsatz-Stunden vorweisen können. Zusätzlich wurden noch vier Gruppenführer berufen.



# Volle Absicherungssaison für Katastrophenschützer

Auch 2024 blicken die Helferinnen und Helfer des Katastrophenschutzes auf einen vollen Veranstaltungskalender zurück. Sie nutzen große Feste und Events erneut, um für den Ernstfall zu üben.

Die Helferinnen und Helfer waren erneut bei vielen traditionellen Veranstaltungen der Region am Start. Dazu gehört beispielsweise das Boddenschwimmen. Dabei versorgte der Betreuungszug am 13. Juli zuverlässig alle Helfer und Sportler. Eine Woche später kamen Rotkreuzler verschiedener Einheiten erneut für ein Großevent zusammen und sicherten das Fischerfest Gaffelrigg ab. Etwa 50.000 Besucherinnen und Besucher lockte das Volksfest ins Greifswalder Fischerdorf Wieck. Mittendrin: Rotkreuzler des Kreisverbandes aus den Katastrophenschutz-Einheiten, aus der Rettungshundestaffel, der Medical Task Force, der Wasserwacht und aus dem Rettungsdienst sowie weitere Unterstützer aus anderen Kreisverbänden. Sie alle haben gemeinsam - auf dem Wasser und an Land - für ein sicheres Fest gesorgt. Wenn Hilfe gebraucht wurde, waren die Helferinnen und Helfer zur Stelle. Außerdem hat der Betreuungszug die Seesportler erneut versorgt.

Bei den DRK-Schwimm-Events der Region auf Rügen beim „Vilmschwimmen“ und in Anklam beim „Pee-

nenschwimmen“ sicherten Rotkreuzler ebenfalls ab.

Am 7. September war der Sanitätszug des Katastrophenschutzes beim Usedom-Marathon am Start. Bei sommerlichen Temperaturen und guter Stimmung sicherten sie die Veranstaltung ab. Unterstützt wurden sie von der Medical Task Force und einem Rotkreuz-Team aus Uecker-Randow. Mit großer Fahrzeugflotte, einem Behandlungsplatz und zahlreichen Helfern waren sie für kleine und große Notfälle gewappnet. Doch glücklicherweise erwarteten sie trotz der Hitze nur wenige Patient/innen. Am Marathon nahmen insgesamt über 500 Sportler/innen teil.

Am 22. September versorgte der Betreuungszug Menschen beim Kreispräventionstag des Landkreises in Lüssow und kochte 200 Portionen für das leibliche Wohl der Anwesenden. Vom 27. bis 29. September waren Retter des Kreisverbandes Teil des grenzüberschreitenden Biwak der Gemeinschaften in Jägerbrück, zu dem 200 Ehrenamtliche anreisten.





(1) Beim Usedom Marathon wurde in Wolgast ein Behandlungsplatz aufgebaut.  
 (2) Die Helferinnen und Helfer hatten bei der Absicherung des Marathons zusammen eine gute Zeit.  
 (3) Engagierte Teams sorgten das ganze Wochenende über für ein gut abgesichertes Fischerfest.  
 (4) Die Vorbereitungen für die Versorgung beim Boddenschwimmen laufen.  
 (5) In mehreren Schichten waren die Katastrophenschützer im Einsatz.



# Neue Krankentransportwagen für den Rettungsdienst

Der Eigenbetrieb Rettungsdienst des Landkreises Vorpommern-Greifswald hatte dem DRK-Kreisverband Ostvorpommern-Greifswald e. V. Anfang des Jahres drei neue Krankentransportwagen (KTW) übergeben.

Die neuen Fahrzeuge vom Typ Mercedes-Benz Sprinter waren für die Standorte Greifswald und Anklam bestimmt. Die Investitionskosten beliefen sich pro Fahrzeug auf rund 133.000 Euro. „Wir freuen uns, dass die neuen Krankentransportwagen ihren Dienst aufnehmen. Sie sind eine wichtige Investition in die Zukunft des Rettungsdienstes, in eine noch sicherere Patientenversorgung und verbesserte Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiter,“ sagte Thomas Pohlers, Geschäftsführer des Kreisverbandes. Sven Hennings, Rettungsdienstleiter im DRK-Kreisverband ergänzte: „Großer Mehrwert der Fahrzeuge ist, dass die körperliche Belastung durch die technischen Neuerungen deutlich sinkt. Durch elektro-hydraulische Elemente im Bereich der Rampe, der Trage und des Tragestuhls entfallen schwere Hebetätigkeiten. Außerdem erreichen wir mit den Fahrzeugen neue Standards, was die Einheitlichkeit betrifft. Durch eine identische Grundausstattung im

KTW-Bereich weiß jeder Mitarbeiter, unabhängig von der Rettungswache, wo was zu finden ist.“



# DRK und Landkreis informieren über CO-Warner

Nach einem tragischen Kohlenmonoxid-Unfall in einem Heringsdorfer Hotel Ende Februar luden der Landkreis Vorpommern-Greifswald und der DRK-Kreisverband zum Pressetermin ein. Darin ging es um die Bedeutung der CO-Warner, die bei dem Notfall Schlimmeres verhindert hatten und die Rettungskräfte rechtzeitig

warnten, womit sie es bei dem Einsatz zu tun haben. Kohlenmonoxid, das man weder riecht, schmeckt, noch sieht, hätte sonst für die Retter zu einer ernstesten Gefahr werden können. Ein Schornsteinfegermeister bestärkte die Aussagen und riet, auch in den eigenen vier Wänden an Kohlenmonoxid-Melder zu denken.



# Freiwilligendienst: Erfolgreiche Rettungssanitäter-Prüfung

Als Bestandteil des Bundesfreiwilligendienstes im Rettungsdienst erwerben die Freiwilligendienstler neben vielen anderen Qualifikationen den Rettungssanitäter. Die kürzlich erfolgte Prüfung konnten alle mit Bravour meistern und die Ausbildung erfolgreich abschließen.



# Blaulichttag in Anklam

Der erste Blaulichttag des Landkreises Vorpommern-Greifswald war ein voller Erfolg. Trotz eisiger Temperaturen lockte die Veranstaltung viele hunderte Besucher auf den Anklamer Flugplatz. Der Kreisverband stellte seine breiten Angebote im Bereich der Rettung und im Katastrophen- und Bevölkerungsschutz vor.

Zum ersten Mal organisierte der Landkreis Vorpommern-Greifswald im April 2024 einen Blaulichttag auf dem Gelände des Anklamer Flugplatzes. Dabei waren 32 Akteure aus der „Blaulicht-Familie“ vertreten, von Feuerwehr, Rettungsdienst, Katastrophenschutz, Polizei, Technischem Hilfswerk oder Bundeswehr mit über 60 Einsatzfahrzeugen. Der DRK-Kreisverband präsentierte sich mit zahlreichen Teams und Fahrzeugen aus Rettungsdienst, den Einheiten des Katastrophenschutzes, der Rettungshunde- und Rettungsdrohnenstaffel sowie der Medical Task Force. Hunderte Besucherinnen und Besucher nutzten die Chance, besichtigten Rettungsfahrzeuge und -technik aus nächster Nähe und kamen mit engagierten Helfern der Organisationen ins Gespräch. Außerdem gab es zahlreiche Aktionen zum Mitmachen, Vorführungen und Vorträge.

Der DRK-Kreisverband stellte erstmals das Projekt „Bevölkerungsschutz aus der Kiste“ vor, knüpfte Kontakte und erklärte vielen Interessierten, wie sie sich auf den Ernstfall vorbereiten können. Zudem versorgte der DRK-Betreuungszug Besucherinnen und Besucher mit leckeren Gerichten.

Der Aktionstag trug laut Landrat Michael Sack auch dazu bei, dass sich die einzelnen Mitglieder der „Blaulichtfamilie“ im Landkreis auch untereinander kennenlernen und vernetzen.

Alle blickten zusammen auf einen erfolgreichen Tag zurück. Eine Wiederholung an einem anderen Standort ist geplant.





- (1) Das Projekt Bevölkerungsschutz aus der Kiste wurde erstmals vorgestellt.
- (2) Die Rettungshundestaffel beantwortete viele interessierte Fragen.
- (3) Die Betreuungszug versorgte die Besucher.
- (4) Realistische Wunden wurden geschminkt.
- (5) Die Katastrophenschützer erklärten ihre Technik.



# Neues Projekt: Bevölkerungsschutz aus der Kiste

Rotkreuzler sind mit sechs gut gefüllten Kisten im Land unterwegs, vermitteln wichtige Inhalte zum Bevölkerungsschutz und der persönlichen Notfallvorsorge. Das Interesse und die Beteiligung sind groß.

Das Projekt „Bevölkerungsschutz aus der Kiste“ soll Menschen wieder stärker für das DRK und seine Arbeit begeistern. Dahinter verbirgt sich eine interaktive Methoden- und Instrumentensammlung zum Bevölkerungsschutz sowie zu den Folgen des Klimawandels, um möglichst viele Menschen darin fit zu machen. In sechs Kisten findet sich Material zu den Schwerpunkten „Alarm – Verhalten im Ernstfall“, „Krisenkommunikation“, „Stromausfall“, „Notfallküche“, „Notfallvorsorge“ und „Klimawandel“. „Damit können wir Workshops mit einer Länge von bis zu drei Tagen für Jung bis Alt umsetzen. Wir fangen in der Kita klein an und erklären, wie die Versorgung mit Essen im Notfall aussieht und wie man zum Beispiel Dosen öffnet. Genauso gut können wir eine Einheit für Senioren anbieten und zeigen, welchen Einfluss ein Stromausfall auf die Medikamentenversorgung hat“, berichtet Hannes Klaus begeistert. Er ist Referent für den Bevölkerungsschutz im DRK-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern und hat die Idee vom Innenministerium in Nordrhein-Westfalen und dem dortigen DRK-Landesverband Westfalen-Lippe mitgebracht. Er entwickelte das Projekt mit

der Gemeinschaft der Bereitschaften weiter und sorgte zusammen mit der Landesbereitschaftsleitung dafür, dass es in ganz M-V erfolgreich durchstarten konnte. Durch Eigenmittel der DRK-Kreisverbände und externe Förderungen konnten in den letzten Monaten neun solcher Sets angeschafft und 40 engagierte Rotkreuzler als Multiplikatoren ausgebildet werden. „Kita-Erzieher, Helfer aus dem Katastrophenschutz, JRK-Gruppenleiter und Mitarbeiter aus der Erste Hilfe tragen das Projekt bei öffentlichen Veranstaltungen in die Region. Das System ist selbsterklärend, sodass die Workshops einfach zu realisieren sind. Zusätzlich gibt es simple Lehrskizzen“, erläutert der Landesreferent. Mit der bisherigen Resonanz ist er mehr als zufrieden. „Kein Projekt in den letzten zehn Jahren hat so viel Zuspruch und Unterstützung erhalten und wird auch von anderen Organisationen genutzt“, berichtet er.

Ziel ist es, den Bevölkerungsschutz nachhaltig zu stärken und Menschen für ein ehrenamtliches Engagement beim DRK zu gewinnen.



# Erste-Hilfe: Ausbilder-Treffen



Das Team der Ersten Hilfe hat im April 2024 eine neue Veranstaltungsreihe gestartet - „das Ausbilder-Frühstück“. Das Team aus dem Erste Hilfe-Bereich hatte seine ehrenamtlichen Kräfte zum gemütlichen Frühstück eingeladen, um Danke zu sagen, sich auszutauschen, alle zusammenzubringen und Neuigkeiten zu berichten. Bei einer liebevoll gedeckten Tafel genoss die engagierte Gruppe die gemeinsame Zeit und die Idee des Treffens ging auf. Aufgrund der positiven Rückmeldungen fand im Herbst ein weiteres Treffen statt und das Format soll fester Bestandteil in der Ersten Hilfe werden.

# Fresh-ups für alle Bereiche

Mitarbeiter aus verschiedenen Bereiche des DRK nutzten die Gelegenheit, ihr Erste-Hilfe-Wissen aufzufrischen.

Erste Hilfe-Wissen ist unerlässlich, um anderen Menschen bei einem Notfall zu helfen. Denn je schneller geholfen wird, desto größer ist die Chance, dass die betroffene Person diese Notlage ohne Folgen übersteht und das Leben in gewohnter Weise fortsetzen kann. Manchmal entscheidet die schnelle Hilfe auch über Leben und Tod. Deshalb ist das Wissen zum richtigen Verhalten beim Auffinden einer Person, zur stabilen Seitenlage und Herz-Lungen-Wiederbelebung sowie vielem mehr lebenswichtig.

Dieses Wissen geben die Erste Hilfe-Ausbilder des DRK Woche um Woche an betriebliche Ersthelfer aus Firmen und Unternehmen der Region weiter oder machen junge Menschen fit, die den Nachweis für ihren Führerschein benötigen. Anfang des Jahres waren Rotkreuz-Mitarbeitende an der Reihe und frischten ihr Wissen auf. Denn neben den Profis aus dem Rettungsdienst, arbeiten beim DRK viele Mitarbeiter auch außerhalb der medizinischen Bereiche, wie in der Verwaltung, den Häusern mit besonderer Wohnform oder dem altersgerechten Wohnen. Auch ihr Erste Hilfe Wissen ist nun wieder aktuell.



# Stadtwerke-Fahrradfest

Ein Team des Kreisverbandes ludt Besucherinnen und Besucher ein, ihr Erste Hilfe Wissen aufzufrischen und informierte rund um ehrenamtliches Engagement.

Wie in den Vorjahren war der DRK-Kreisverband auch 2024 zuverlässiger Partner für die Stadtwerke Greifswald und unterstützte am 1. Mai beim traditionellen Fahrradfest des Unternehmens in Greifswald. Rund um die Lomonossowallee waren viele Attraktionen zu finden, so auch der Rotkreuz-Stand. Dort informier-

ten Rotkreuzler rund um die Erste Hilfe, zeigten und erklärten die wichtigsten Handgriffe. Kinder konnten sich realistische Wunden schminken lassen. Der Sanitätszug war bei kleineren Verletzungen zur Stelle und informierte rund um ehrenamtliches Engagement im Katastrophenschutz.



# DRK beteiligt sich bei der One-Health-Messe in Greifswald



Im Juni 2024 fand im Pommer-schen Landesmuseum die One-Health-Messe 2024 statt. Besucher konnten sich an interaktiven Ständen zu den Themen Gesundheit, Tiergesundheit und Umwelt informieren. Mit dabei war auch das Team der Ersten-Hilfe des Kreisverbandes, dass am Stand die wichtigsten Griffe der Ersten Hilfe zeigte, Tipps und Tricks mit auf den Weg gab und über die Arbeit des DRK berichtete.

# EhrenamtMesse in Greifswald

Der Kreisverband richtete die Veranstaltung 2024 aus.

Ehrenamt bereichert das Leben. Um mehr Menschen dafür zu begeistern, fand am 25. Mai 2024 die EhrenamtMesse im maritimen Jugenddorf Wieck (Majuwi) statt. Der DRK-Kreisverband Ostvorpommern-Greifswald e.V. hatte die Messe organisiert. Ziel war es, die Messe wie einen bunten Markt der Möglichkeit zu gestalten. So hatten Besucher der Messe die Möglichkeit, einen Einblick in verschiedenste Ehrenämter zu

erhalten, sich auszuprobieren und mitzumachen. Das DRK stellte das Projekt „Bevölkerungsschutz aus der Kiste“ vor, durch das die Menschen auf Notfallsituationen wie einen Stromausfall vorbereitet werden. Für die Vereine und Initiativen war die Messe eine Chance, sich untereinander kennenzulernen und auszutauschen.



## Staatssekretärin Sylvia Grimm besuchte Ehrenamtliche

Während ihrer Sommertour machte Sylvia Grimm, Staatssekretärin im Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport, am 22. August Halt in Greifswald und nutzte die Chance für einen Austausch mit ehrenamtlich Engagierten. Im Seesportclub gaben Vertreter verschiedener Vereine der Politikerin Einblicke in ihre Arbeit und ihre Ideen und Wünsche mit nach Schwerin.



# Ein Leben für die Rettungshunde – Eine Expertin teilt ihr Wissen

Wenn man über Rettungshundearbeit in M-V spricht, geht das nicht ohne Anette Quandt. Denn sie ist DRK-Landesbeauftragte für dieses Thema, leitet die Staffel in Ostvorpommern-Greifswald und ist mit großer Hingabe Tierärztin. Ihre umfassenden Erfahrungen hat sie nun in einem Buch festgehalten.

Anette Quandt hat ihr Leben ganz den Tieren und insbesondere den Hunden verschrieben. Behandelt sie tagsüber kleine und große tierische Patienten in ihrer Tierarztpraxis, steht sie abends und am Wochenende ehrenamtlich auf dem Übungsplatz, bildet Rettungshunde aus, nimmt Eignungstests und Prüfungen ab und sucht nach vermissten Menschen. Die 60-Jährige ist Leiterin der Rettungshundestaffel des DRK-Kreisverbandes Ostvorpommern-Greifswald, die sie 1999 mit gründete. Daneben ist sie Beauftragte für Rettungshundearbeit im DRK-Landesverband und blickt auf eine über 30-jährige Erfahrung mit Rettungshunden zurück. 1991 kam sie mit ihrer Mischlingshündin Momo zum DRK, da diese ohne Aufgabe unterfordert war. Momo wurde erster geprüfter Rettungshund Mecklenburg-Vorpommerns. Damit war der Grundstein für das langjährige und herausragende Engagement von Anette Quandt gelegt.

Alle Erfahrungen und Erkenntnisse hat Anette Quandt nun in einem Buch gesammelt. „In meiner langjährigen Tätigkeit als Rettungshundeführerin, Ausbilderin und Rettungshundeprüferin habe ich festgestellt, dass es nur wenig Fachliteratur für diese Arbeit gibt. Viele Hundeführerinnen und -führer sowie und Teilnehmende an den Fortbildungen haben mich in dem Gedanken bestärkt, mein gesammeltes Wissen in Form eines Buches zusammen zu tragen“, sagt sie. „Ich hatte im ersten Corona-Winter mal etwas Zeit, alles aufzuschreiben“, sagt sie schmunzelnd. Nun können noch mehr Hunde-Menschen-Teams von ihrem Wissen profitieren. Über Jahrzehnte hat sie dafür gesorgt, dass sehr viele geprüfte und im Einsatz erfolgreiche Teams entstanden, Menschenleben gerettet wurden oder Angehörige Gewissheit über das Schicksal ihrer vermissten Familienmitglieder bekamen.



# Staffel feiert 25. Geburtstag



Die Rettungshundestaffel blickt stolz auf ihr 25-jähriges Bestehen zurück und lädt zur Geburtstagsfeier ein.

Am 17. November feiert die Rettungshundestaffel ihr 25-jähriges Jubiläum und lädt Freunde, Wegbegleiter und Interessierte der Staffel von 10 bis 17 Uhr in die Katastrophenschutzhalle in Greifswald ein. Bei drei jeweils 30-minütigen Vorführungen, können Besucher die faszinierende und wichtige Arbeit kennenlernen.

## 25 Sucherfolge für Kito

Seit 2020 konnte Spürnase Kito 25 Such-Erfolge verzeichnen und damit maßgeblich zur Rettung vermisster Personen in der Region beitragen. Am 4. Juni stellten Kito und sein Frauchen Anette Quandt ihr Können erneut unter Beweis und retteten einen vermissten 86-jährigen Mann aus Koserow.

Seine besondere Spürnase zeichnet Vierbeiner Kito aus. Sein Hauptberuf: Rettungshund. Zusammen mit Holly und Greta lebt er bei Frauchen Anette Quandt, Leiterin der Rettungshundestaffel des DRK-Kreisverbandes Ostvorpommern-Greifswald e.V. und Landesbeauftragte für Rettungshundearbeit im DRK in Mecklenburg-Vorpommern. Alle drei Hunde sind ausgebildete Mantrailer. Das heißt, die Hunde suchen gezielt eine bestimmte Person anhand eines Geruchsgegenstandes.

Kürzlich konnte Kito seine Fähigkeiten wieder unter Beweis stellen: Ein 86-jähriger Mann aus Koserow wurde vermisst. Nach langer Suche und dem Einsatz vieler Rettungskräfte von Polizei und Feuerwehr rückte auch die Rettungshundestaffel des DRK an und fand innerhalb kurzer Zeit den 86-Jährigen wohlauf. Kito brauchte zwischen 30 und 40 Minuten, um den Senior zu finden. Dank der hochqualitativen Ausbildung des Vierbeiners und seiner besonderen Spürnase nahm die Suche also ein glückliches Ende.

Diese Rettung reiht sich ein in eine lange Erfolgsstrecke von Kito und Anette

Quandt ein. In der Zeit von 2020 bis heute hat der Drahthaar-Vizsla-Rüde 25-mal die vermisste Person direkt gefunden oder konnte korrekt anzeigen, was der vermissten Person widerfahren ist und wo nach der Person gesucht werden muss, beispielsweise, dass die Person ins Wasser gegangen oder in den Zug gestiegen ist. Kerstin Heßelmann, Helferin in der DRK-Rettungshundestaffel meint: „Ich finde, das ist mehr als beeindruckend und wäre ohne das Engagement unserer Leiterin Anette Quandt bei Kitos Ausbildung und der Ausbildung all unserer Hunde, während der Einsätze und Trainings inklusive anschließender Auswertung nicht möglich.“



# Einzigartige Kooperation in MV: DRK-Besuchshunde helfen Re- ha-Patienten der BDH-Klinik

Seit diesem Jahr etabliert die BDH-Klinik Greifswald die tiergestützte Intervention und ist damit die erste Rehabilitationsklinik in Mecklenburg-Vorpommern, welche ein solches Konzept erprobt. Dabei wird sie tatkräftig von den Besuchshunden des DRK unterstützt.

Die BDH-Klinik Greifswald war schon immer ein Vorreiter für die Umsetzung neuer Ideen. So zum Beispiel im Rahmen der sehr frühen Digitalisierung der Patientenmanagementsysteme, neue Techniken zur Sturzprophylaxe (radar- und KI-gestützt), Anwendung und Erprobung neuester Technologien in den Therapien bis hin zur Robotik. „Bei all den Innovationen in der Medizin, dem Optimierungs- und Sparzwang, wird häufig vergessen, dass der Mensch, gerade der kranke gehandicapte Mensch, zur Genesung mehr als nur Technik benötigt.“ so Chefarzt Dr. med. Torsten Stein.

Um diese Lücke zu schließen, wurde zusammen mit dem Besuchshundendienst des DRK-Kreisverbandes Ostvorpommern-Greifswald e.V. ein umfassendes Konzept zur tiergestützten Intervention in der BDH-Kli-

nik Greifswald erarbeitet. Bei einem Tag der offenen Tür zum 25-jährigen Bestehen der Klinik wurde bereits deutlich, wie gut solche Angebote sowohl bei Patienten und Patientinnen, aber auch bei den Mitarbeitern ankommen. Die Klinik ging mit dem Konzept noch einen großen Schritt weiter: Jede Therapiestunde wird nun in einer Kleingruppe sowohl durch Therapeuten als auch einem Besuchshundeteam mit Hundeführer begleitet und gestaltet. „Wir waren sofort angetan von der Idee und konnten uns gut vorstellen, dass wir dort viel bewirken“, sagt Verena Horn, die das Besuchshundeteam leitet. „Unsere Besuchshundearbeit wurde mit der Tätigkeit in der Reha-Klinik um einen sehr wichtigen und verantwortungsvollen Aspekt erweitert“, berichtet sie.



Die besonders trainierten und zertifizierten Hunde verschiedener Rassen und unterschiedlichen Charakters, welche auch einer engmaschigen veterinärmedizinischen Überwachung unterliegen, können die Patienten und Patientinnen u.a. auf emotional-psychischer Ebene stabilisieren, bei spezifisch neuropsychologischen Aspekten unterstützen, auf motorischer Ebene andere Therapien ergänzen und auch auf sozialer Ebene erheblich dazu beitragen, dass die Patienten und Patientinnen die ganzheitlich ausgerichtete Neuro- sowie querschnittspezifische Rehabilitation erfolgreich absolvieren.

Letztendlich sind die gesundheitsfördernden Aspekte in der Gesamtsicht ebenfalls nicht zu unterschätzen. „Unsere Hunde bringen Freude, motivieren und bringen die Patientinnen und Patienten dazu, über sich hinaus zu wachsen. Sie schaffen eine willkommene Abwechslung“, sagt Verena Horn.

Die BDH-Klinik Greifswald ist die erste Rehabilitationsklinik in Mecklenburg-Vorpommern, die ein solches Konzept erprobt. „Wir hoffen damit unseren Patienten ein weiteres Angebot zu offerieren, welches die Genesung im Rahmen des teilweise sehr langen Rehabilitationsaufenthaltes unterstützt“, ergänzt Dr. Torsten Stein. „In diesem Rahmen gilt der besondere und ausdrückliche Dank den engagierten ehrenamtlichen Hundeführern des DRK Besuchshundedienstes“, sagt er. Ohne dieses Engagement wäre ein solches Angebot nicht möglich. Für die wertvolle Arbeit ist das Besuchshundearbeit-Team auf Spenden angewiesen und dankbar für jede Unterstützung.

2



3



1



(1) Das Besuchshunde-Team ist in vielen Einrichtungen in der Region unterwegs.

(2) Die Vierbeiner schenken den besuchten Personen viel Freude.

(3) In der BDH-Klini bringen sie Mesnchen dazu, über sich hinaus zu wachsen.



## JRK-Kreiswettbewerb in der Stadt Usedom

Im Juni kamen die Kinder und Jugendlichen der Wasserwacht Greifswald und Anklam sowie die Jugendrotkreuz-Gruppen aus Greifswald und Wolgast zum Kreiswettbewerb zusammen. Die Feuerwehr der Stadt Usedom unterstützte tatkräftig.

Am Samstag fand der Kreiswettbewerb des Jugendrotkreuzes statt. Fünf Teams stellten ihr Wissen und Können unter Beweis, sodass am Ende die besten Nachwuchsretter ermittelt werden konnten. Spielerisch lösten die fünf Mannschaften aus Anklam, Greifswald, Wolgast und Usedom Fragen und Herausforderungen rund um die Erste Hilfe und die Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes. Gefragt war außerdem gutes Allgemeinwissen, Geschicklichkeit, gute Kommunikation und Teamfähigkeit. Gleichzeitig bereitete die Feuerwehr der Stadt Usedom eine actionreiche Station vor,

in der sich alle Teilnehmer rund um die Aufgaben der Feuerwehr ausprobieren konnten. Die Kinder und Jugendlichen verbrachten einen aktiven und tollen Tag in ihrer Gemeinschaft und meisterten die gestellten Herausforderungen mit Bravour. Die beiden der Mannschaften der Wasserwachten Greifswald und Anklam holten beim Wettbewerb jeweils den ersten Platz in ihrer Altersklasse und fuhren zum Landeswettbewerb nach Rügen. Dort schafften sie es aufs Siebertreppchen und holten einen zweiten und einen dritten Platz in der jeweiligen Altersgruppe.





# Kisten für JRK-Gruppenstunde



Was kann man für eine gute Gruppenstunde mit unseren Nachwuchs-Rotkreuzlern alles gebrauchen? Darüber hat sich die Landesleitung des Jugendrotkreuzes Gedanken gemacht und eine bunte Kiste für die Gruppen in den Kreisverbänden zusammengestellt. Darin sind Spiele, Bastelmaterialien, Stifte und vieles mehr enthalten. Dana Krause aus der JRK-Landesleitung ließ es sich nicht nehmen, in Greifswald persönlich vorbeizuschauen und die Kiste voll mit Schätzen für verschiedene Aktivitäten zu übergeben. Die Freude war groß. Stefanie Herkules bedankte sich im Namen der Kreisleitung und ihrer Gruppe für die gelungene Überraschung

# Wünschebaum-Aktion

Das Jugendrotkreuz führte das beliebte Formate 2023 erneut durch und half damit Familien, die Wünsche ihrer Kinder zu erfüllen.

Zu Weihnachten knüpfte das Jugendrotkreuz an eine Tradition aus den Vorjahren an. Bereits zum siebten Mal organisierten sie die Wünschebaum-Aktion. Denn nicht für alle Familien ist es in dieser Zeit einfach, die Wünsche ihrer Kinder zu erfüllen. In Zusammenarbeit mit der dm-Filiale in der Bahnhofstraße in Greifswald-unterstützte das Jugendrotkreuz erneut viele Familien. Die JRK-Kinder hatten den Baum gestaltet und mit den Wünschen der Kinder dekoriert. In der dm-Filiale konnte sich denn jeder, der wollte, einen Wunsch vom Baum nehmen und einen Herzenswunsch im Wert von 10 bis 20 Euro erfüllen. Die Geschenke wurden anschließend bei einer liebevoll gestalteten Weihnachtsfeier der Partner-Einrichtung „LABYRINTH Greifswald“ übergeben.



# Eine Geschichte aus der Gemeinschaftsunterkunft

Ahlem Hajri musste ihre Heimat verlassen, sich in einem neuen Land mit fremder Kultur zurechtfinden und hat trotz vieler Herausforderungen ihre Motivation nicht verloren – im Gegenteil. Durch ihr Engagement schafft die gebürtige Tunesierin in der DRK-Unterkunft für Geflüchtete in Greifswald eine kleine Gemeinschaft.

Ahlem Hajri ist eine junge Frau mit viel Hoffnung und Ambitionen. Vor drei Jahren musste die 26-Jährige ihr Heimatland Tunesien mit ihrer Familie verlassen. Die Gründe sind privat und möchte die junge Mutter von zwei Kindern nicht teilen. Zunächst angekommen in Schwerin, wurde die Familie kurze Zeit später nach Greifswald in der Gemeinschaftsunterkunft des DRK-Kreisverbandes Ostvorpommern-Greifswald e.V. untergebracht.

Die Hansestadt gefällt Ahlem. „Ich mag die Ruhe. Hier gibt es keine Probleme“, erzählt sie. Schon in ihrer Heimat genoss sie eine gute Bildung und begann ein Kunststudium. Auch in Deutschland möchte sie hoch hinaus und träumt von einer Ausbildung als Pflegefachkraft. Obwohl sie motiviert ist, darf sie die Ausbildung nicht beginnen. Für eine Ausbildung, die auch ihren weiteren Aufenthalt in Deutschland sichern

würde, braucht sie erst ein B2-Sprachzertifikat. Noch hat sie das Level nicht erreicht, lernt aber jeden Tag dafür und besucht einen Sprachkurs in der Volkshochschule. „Die deutsche Sprache ist schwierig, aber ich habe beschlossen, das zu überwinden“, meint die gebürtige Tunesierin mit einem Lächeln. Das allein reicht ihr nicht: „Ich gehe in die Schule, viele der anderen Frauen aber nicht. Ich habe mir gedacht, warum teile ich das nicht mit den Frauen, was ich in der Schule geschafft habe?“ Und so hat Ahlem prompt einen Deutschkurs für die anderen Frauen in der Unterkunft ins Leben gerufen. Ausgestattet mit Lehrmaterial aus der Stadtbibliothek, treffen sich die sechs motivierten Frauen verschiedenster Herkunft von montags bis freitags um 11 Uhr, um gemeinsam eine Stunde mit Ahlem Deutsch zu lernen und nehmen das Angebot dankbar an.



Mit ihrem Mut und ihrer Motivation unterstützt und inspiriert Ahlem insbesondere die Frauen in der DRK-Einrichtung. „Sie ist eine Bereicherung für unser Haus und die Menschen hier. Wir möchten sie nicht mehr missen“, sagt Stefanie Weu, Leiterin des Hauses. In der Regel bleiben die geflüchteten Frauen bei ihren Kindern in der Unterkunft. Einfach hinausgehen und die Stadt erkunden, ist eine Herausforderung, entspricht nicht ihrer Kultur und erscheint mitunter nicht lohnenswert. Ahlem hilft ihnen, die Herausforderung zu wagen. Sie gehen gemeinsam in den Park, trinken einen Kaffee zusammen in der Stadt und feiern verschiedenste Feste vom Frauentag bis zum Nachbarschaftsfest. „Menschen helfen macht mir Spaß“, erzählt die junge Frau. Durch ihren engagierten Einsatz macht sie die Gemeinschaftsunterkunft zu einem Zuhause und die Bewohnerinnen zu einer Familie.



Ahlem Hajri bringt die Menschen in der Gemeinschaftsunterkunft zusammen und gibt ihr Wissen aus den Deutschkursen weiter.

## Brand in Gemeinschaftsunterkunft in der Beimlerstraße

In den frühen Morgenstunden des 4. Junis ging bei den Einsatz- und Rettungskräften eine Brandmeldung für die DRK-Gemeinschaftsunterkunft in der Hans-Beimler-Straße in Greifwald ein. Die Feuerwehr, die Rettungskräfte, der DRK-Sanitätszug und die Polizeikräfte rückten umgehend aus, begannen mit den Löscharbeiten, evakuierten das Gebäude und versorgten die Verletzten. Durch den schnellen und professionellen Einsatz der Einsatzkräfte sowie anderer Beteiligten konnten alle Personen das Gebäude rechtzeitig verlassen und ein schlimmerer Schaden verhindert werden.



Minister Christian Pegel, Landrat Michael Sack und DRK-Geschäftsführer Thomas Pohlers im Gespräch.



# 10 Jahre Altersgerechtes Wohnen & Pflege in Lubmin

Die Teams der Rotkreuz-Einrichtungen feierten ihr Jubiläum zusammen gebührend.

Im Juni 2024 feierten die DRK-Einrichtungen in der Lubminer Hafensstraße ihr 10-jähriges Jubiläum. Vor zehn Jahren entstand „Am Rosengarten“ ein neuer Gebäudekomplex mit altersgerechten Wohnungen, einer Begegnungsstätte und einer Demenz WG. Gemeinsam mit der Lubminer Sozialstation feierten die Teams der Bereiche zusammen, versammelten sich in der Begegnungsstätte, stießen zusammen mit Sekt an und lauschten den Anekdoten von Olaf Kiesow, zustän-

dig für das Wohnen im Alter beim DRK-Kreisverband Ostvorpommern Greifswald e.V., der die Feierlichkeiten eröffnete. Auch der Geschäftsführer Thomas Pohlers gratulierte zum Jubiläum, bedankte sich bei den engagierten Mitarbeitern und lud zum Feiern ein. Kartoffelsalat und Bratwurst warteten schon auf die Gäste, ebenso ein reichhaltiges Kuchenbuffet. Der Nachmittag wurde musikalisch begleitet und ein kleiner Flohmarkt lud zum Stöbern ein. Auf die nächsten zehn Jahre!



# Bewohner in Greifswald proben den Ernstfall

Übung macht bekanntlich den Meister - dies gilt auch für Einsatzkräfte. Deshalb fand im Altersgerechten Wohnen in der Marienstraße in Greifswald Ende Juli eine Feuerwehübung statt. Die Rettungskräfte der Berufsfeuerwehr probten hier die Abläufe für einen Wohnungsbrand, wussten aber bei der Alarmierung noch nicht, dass es sich um eine Übung handelte.

Mit Hilfe einer Nebelmaschine wurde dann der Brand im Obergeschoss simuliert. Eine Übungspuppe musste dann aus dem Laubengang gerettet werden. Innerhalb von 20 Minuten gelang es den Rettungskräften, die „Person“ über eine Anstelleiter zu retten und den Brand zu löschen.



Alle vermeintlich betroffenen Bewohnerinnen und Bewohner mussten ihre Wohnung verlassen, die anderen sollten ihre Fenster und Wohnungstüren geschlossen halten und sich sichtbar am Fenster positionieren. Die Feuerwehr und auch das Team des Altersgerechten Wohnens bewerteten die Übung als erfolgreich. Vielen Dank an die Feuerwehr Greifswald für die erneut sehr gute Zusammenarbeit. Bereits seit einigen Jahren besucht sie die Bewohner im „Haus Am Ryck“ und betreibt Aufklärungsarbeit.



# Ausflug nach Hiddensee

Traditionell begeben sich alle Bewohnerinnen und Bewohner im Altersgerechten Wohnen sowie die dazugehörigen Mitarbeiter einmal im Jahr auf einen größeren Tagesausflug. Diesmal hieß es auf nach Hiddensee. Zunächst ging es mit einem Bus zum Fähranleger in Schaprode und dann auf die kleine Ostseeinsel.

Auf der Insel angekommen, durfte eine Kremserfahrt durch Vitte natürlich nicht fehlen. Auch ein Strandspaziergang im herbstlichen Ostseewind stand auf dem Tagesprogramm. Im Gasthaus wurde gemütlich zusammen gegessen und gelacht, ehe es am Abend zurück nach Hause ging.



# Neue Dienstwagen für die Leitungskräfte der Sozialstationen

Große Freude herrschte am 16. Januar bei den Leitungskräften der Sozialstationen, die sich in Anklam versammelten: Dort bekamen sie neue Dienstwagen übergeben, die die Arbeit vor Ort erleichtern. Vor der Geschäftsstelle erwarteten sie neue, schicke Ford Pumas. Die neuen Fahrzeuge sind größer und komfortabler als die bisherigen und bieten viel Stauraum. Die Geschäftsführung hatte sich bewusst für höherwertige Fahrzeuge entschieden, um die Arbeit der Leitungs-

kräfte wertzuschätzen. Das Autohaus Ford Schröder übergab die Autos an den Kreisverband, erklärte den Anwesenden die Ausstattung und Besonderheiten. Dankbar nahmen die Leitungskräfte ihre neuen Autos in Empfang. Die Autos erweiterten den Fuhrpark der Sozialstationen und kamen dort zusätzlich zum Einsatz. Engpässe, die es zuvor von Zeit zu Zeit gab, gehören seitdem der Vergangenheit an.



# Seniorenachmittag in Zinnowitz

In verschiedenen Bereichen des DRK sollten alte Traditionen wieder aufleben und Menschen künftig wieder mehr zusammenkommen. So hat das Team der Sozialstation Zinnowitz nach langer Zeit seine Senioren wieder zum Kaffeekränzchen eingeladen. „Wir hatten ein volles Haus. Mit so einer großen Resonanz haben wir nicht gerechnet“, freut sich Sandra Rehbein, Verwaltungskraft in der Sozialstation, die das Treffen zusammen mit einer Kollegin mit viel Liebe organisiert und fleißig gebacken hatte. Eine ähnliche Initiative hat der Ortsverein Wolgast gestartet.



# Tagespflegen feiern Feste

Die Tagespflege sorgen das Jahr über für abwechslungsreiche Aktivitäten. Dazu gehören auch die sommerlichen Feste.

Sommerfeste in den Tagespflegen bieten eine wunderbare Gelegenheit für Gemeinschaft und Freude – das zeigte sich auch bei den Feiern der Tagespflegen Anklam und Greifswald. In beiden Einrichtungen kamen Tagesgäste und Pflegekräfte zusammen, um die warmen Sommertage zu genießen und schöne Momente zu schaffen. Beide Teams hatten die jewei-

ligen Feste liebevoll vorbereitet und für eine leckere Verköstigung gesorgt. Bei Bratwurst und Kartoffelsalat genossen die Senioren einen entspannten und schönen Tag. Jede Einrichtung sorgte rundherum für ein buntes Programm mit gemeinsamen Singen, Spielen, Bingo und Tanz. Für die Tagespflegen und ihre Gäste war die Veranstaltung ein voller Erfolg.



## Pflegekinder in der Tagespflege Lubmin

Die Tagespflege Lubmin hatte zwischenzeitlich 15 neue sehr kleine Besucher. Die kleinen Küken waren im Brutkasten geboren und hatten keine Mutter. Da es zu der Zeit für die Kleinen noch zu kalt im Stall war, musste eine andere Bleibe her und da bot die Tagespflege an, die Küken bei sich aufzunehmen. Die Tagesgäste waren hellauf begeistert, die Kleinen bekamen viele Streicheleinheiten und alle kümmerten sich mit Liebe um die „Pflegekinder“. Für einige der Tagesgäste war es nicht der erste Kontakt zu den süßen Tieren. Alle schwelgten in Erinnerungen. Wer bereits Küken hatte, berichtete von seinen Erfahrungen und teilte sein Wissen mit. Für ungefähr zwei Wochen waren die „Pflegekinder“ in der Tagespflege. Es war für alle eine schöne Zeit



# Schuldnerberatung zieht Jahresbilanz

Das Team der Schuldnerberatung blickt auf das Beratungsjahr 2023 zurück. Der Beratungsbedarf ist weiterhin ungebrochen hoch. Hauptauslöser der Überschuldung bleiben ungeplante kritische Lebensereignisse wie Arbeitslosigkeit, Scheidung oder Krankheit.

Die Überschuldung privater Haushalte ist in Deutschland weiterhin auf einem hohen Niveau. Aufgrund der wirtschaftlichen Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sind die Energiepreise und die Lebenshaltungskosten im letzten Jahr massiv gestiegen. Von den höheren Energiepreisen und Lebenshaltungskosten sind besonders Menschen mit niedrigem Einkommen betroffen. Die Inflation und die Auswirkungen der Covid 19-Pandemie haben gezeigt, wie schnell die Gefahr der Überschuldung jeden treffen kann. Durch den Wegfall bzw. die Reduzierung des Einkommens wurden Vorsorge und Planung zunichtegemacht. Selbst bisher gutverdienende Personen können nicht mehr alle Zahlungsverpflichtungen bedienen.

Die Situation für viele überschuldete Haushalte spitzt sich zu. „Wir Schuldnerberater haben unsere Belastungsgrenze erreicht. Wir brauchen einen gesetzli-

chen Rechtsanspruch auf Schuldnerberatung“, sagt das Team der Schuldnerberatung des Kreisverbandes. Das ist angesichts des deutlich wachsenden Beratungsbedarfs dringend notwendig. Daher sollte endlich ein gesetzlicher Rahmen für eine vollumfängliche Finanzierung der Schuldnerberatung und eine angemessene Entlohnung der Beratungskräfte geschaffen werden. In Deutschland sind fast sieben Millionen Menschen überschuldet. Hauptauslöser sind, wie sich auch in der Statistik des Kreisverbandes zeigt, ungeplante kritische Lebensereignisse wie Arbeitslosigkeit, Scheidung oder Krankheit.

Gerade in der Region Vorpommern und Usedom, die von Tourismus geprägt ist, waren diese Auswirkungen ganz deutlich zu spüren. So rutschten viele von einer Verschuldung in eine Überschuldung. Nur 10 % der Überschuldeten suchen überhaupt eine soziale Schuldnerberatung auf, der Großteil von ihnen erst,





wenn die Existenz bedroht ist. Ganz deutlich wird dieser Trend durch die gestiegenen Verbraucherinsolvenzverfahren. Dieser Trend war bereits 2022 zu erkennen.

Die größte Überschuldungsgefahr haben alleinstehende weibliche Schuldner mit Kindern. Sie sind zwischen 28 und 45 Jahre alt und als Grund der Überschuldung wird hier Arbeitslosigkeit sowie Scheidung/Trennung angegeben. Sie sind mit ca. 12.900 Euro im Minus. Das geht aus der Statistik der DRK-Schuldnerberatung des Kreisverbandes hervor.

„Wir haben in 2023: 582 aktenkundige Fälle und 93 Kurzberatungen betreut. Insgesamt haben wir in 2023 119 neue aktenkundige Fälle aufgenommen. Nach wie vor sind dabei die Bankschulden am größten. Ebenfalls ist auffällig, dass alle unserer Kunden bereits die eidesstattliche Versicherung, als Nachweis der Zahlungsunfähigkeit abgegeben haben“, sagt Kyra Quaas, Leiterin der Beratungsstelle.

„In der Haushaltsanalyse wird deutlich, dass die Strom-Gaspreisentwicklung nichts Gutes erahnen lässt. Die meisten der Klienten sind Arbeitnehmer gefolgt von Bürgergeld-Empfängern. Es bleibt die Frage, inwiefern sich Arbeit in der Region wirklich lohnt. Leider hat die Einführung des Mindestlohnes nicht dazu geführt, dass das Einkommen verbessert und für ein würdevolles Leben reicht. Die Inflation tut ihr übriges. Wenn unsere Statistik auch noch den Gesundheitszustand unserer Kundschaft erfassen würde, würden wir sicherlich zu dem Ergebnis kommen, dass psychische und physische Beeinträchtigungen stark zugenommen haben“, vermutet das Team der Schuldnerberatung.

Die Beratungsstelle arbeitet mit vielen Diensten, anderen Beratungsstellen und Trägern, auch kreisübergreifend, erfolgreich zusammen. „An dieser Stelle sagen wir, vor allem im Namen der Rat- und Hilfesuchenden, Danke! Auch möchten wir uns bei allen Einrichtungen, Unternehmen und Privatpersonen bedanken, die unsere Arbeit unterstützt und gefördert haben“, sagt das Team.

# 209

Anzahl P-Konto Bescheinigungen

# 4

Anzahl Anträge bei Stiftungen



Das Team der Schuldnerberatung ist seit vielen Jahren zuverlässiger Ansprechpartner für Klienten, die mit Überschuldung zu kämpfen haben.

# Altbewährtes Modell in neuem Glanz: Neues Boot in Lubmin

Im Juli erreichte das langersehnte neue Boot die Wasserrettung Lubmin und sorgte dort für große Freude bei den ehrenamtlichen Wasserrettern.

Über acht Jahre intensiver Einsatz gingen im Juli nicht spurlos am Rettungsboot der Wasserrettung Lubmin des DRK-Kreisverband Ostvorpommern-Greifswald e.V. vorbei. Durch die betriebsbedingte Abnutzung war Ersatz erforderlich. Dieser traf endlich bei den ehrenamtlichen Rettern rund um Wachleiter Axel Vogt ein. Das neue Boot erfüllt sämtliche Anforderungen, damit die Wasserretter auch in Zukunft schnell und sicher Menschen in Notlagen helfen können und ihre wichtigen, präventiven Aufgaben ausüben können. Sie rücken bei Wind- und Wetterwechsel frühzeitig aus, warnen die Badegäste und leisten Hilfe zur Selbsthilfe. Sie geben Wassersportlern Tipps und Hilfestellungen, damit sie sicher und selbständig ans Ufer zurückkehren können. Mit dem Boot sind sie schnell vor Ort, bevor etwas passiert.

Der DRK-Kreisverband entschied sich in enger Abstimmung mit den Rettern vor Ort erneut für den gleichen Bootstyp, der sich über Jahre hinweg als ideal für den Standort erwiesen hat. „Die Kombination aus Schlauch- und Aluminiumkonstruktion macht das Boot

perfekt für die Bedingungen im Greifswalder Bodden. Es ist flachgängig, leicht zu handhaben und somit bestens geeignet, täglich ins Wasser gelassen und wieder herausgeholt zu werden“, erzählt der ehrenamtliche Wachleiter Axel Vogt. Da die nächsten Rettungsboote in Freest oder auf Rügen liegen, muss das Boot in der Lage sein, weite Strecken zurückzulegen, schwierige Stellen zu erreichen und einen einfachen Transport zu ermöglichen. „Auch das neue Boot zeichnet sich durch eine robuste Bauart aus und hat eine niedrige Ladekante. Ohne den Steuerstand und mit einer Pinne ausgestattet, bietet das Boot genug Platz, um einen liegenden Patienten zu transportieren“, berichtet der Wasserwachtler. „Diese Vielseitigkeit des Bootes ist bei den unterschiedlichen Einsätzen von unschätzbarem Wert“, ergänzt er.

Mit dem neuen Boot sind die Wasserwachtler aus Lubmin bestens ausgerüstet, auch die kommenden Jahre Menschen zu retten und durch präventive Maßnahmen Unfälle und Notsituationen zu verhindern.





## Technik-Innovationen helfen beim Retten

Die Wasserwacht des DRK setzte 2024 auf Usedom neue Maßstäbe in der Wasserrettung und brachte das Aquaeye und die Rettungsboje Fasty an die Strände.

Die Wasserwacht des DRK schwimmt stets voran, wenn es darum geht, neue Technik für die Rettung von Menschen einzusetzen. Bei der Suche nach technischen Innovationen sind die Wasserwachtler des Kreisverbandes erneut fündig geworden und starten auf Usedom mit zwei Neuanschaffungen an den Stränden durch. Seit Mai retten an den Standorten in Zinnowitz, Karlshagen und den Kaiserbädern neben den gut ausgebildeten Rettungsschwimmern auch das AQUAEYE und die Rettungsboje FASTY mit. Das AQUAEYE ist das erste mobile Such- und Rettungs-sonar, das auf künstliche Intelligenz setzt und neueste Sonartechnologie nutzt. Der fortschrittliche Sonar-Unterwasserscanner kann mithilfe dieser Technologien menschliche Körper unter Wasser und in Gewässern mit schlechter Sicht identifizieren.

FASTY ist ein sehr einfach zu bedienender und selbstfahrender Rettungsschwimm-Roboter. Die ferngesteuerte Rettungsboje bringt die besten Bedingungen für

den Rettungseinsatz im Wasser mit: FASTY hat eine hohe Manövrierfähigkeit, leistungsstarke Motoren und eine Sprachfernübertragung, um mit der verunfallten Person im Wasser zu kommunizieren.





## Retticamp in Ahlbeck

Das Schwimmbecken gegen Strand und Meer eintauschen? Das Retticamp vom 28. bis 30. Juni gab 26 jungen Rettungsschwimmern und angehenden Rettern der Wasserwachten Anklam, Greifswald und Berlin Steglitz-Zehlendorf die Gelegenheit dazu.

Was sie sonst nur in der Halle trainieren, konnten sie in der realitätsnahen Ausbildung direkt am Strand von Ahlbeck ausprobieren. Die Wasserwachtler trainierten ihre Schwimmfähigkeiten im Meer und testeten verschiedene Rettungsmittel, wie SUPs, Rescue Boards oder die ferngesteuerte Rettungsboje „Fasty“ aus. Sie lernten die Einsatztaktik besser kennen, übten Erste-Hilfe-Maßnahmen und den Transport von Verletzten

per Spineboard. Trotz des Schlechtwetter-Sonntags war es ein gelungenes und lehrreiches Wochenende. Unterstützt wurde das Retticamp von den Wasserrettungshunden aus Grevesmühlen, den Katastrophenschutzeinheiten des DRK-Kreisverbandes Ostvorpommern-Greifswald und der Gemeinde Ostseebad Heringsdorf.



# Erfolgreicher Schwimm- abzeichentag der Wasserwacht

Anlässlich des bundesweiten „Tag des Schwimmabzeichens“ am 9. Juni organisierten die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) und die Wasserwacht Greifswald in Kooperation mit dem Freizeitbad Greifswald gemeinsam den Aktionstag in Greifswald. Von 10 bis 18 Uhr nahmen die ehrenamtlichen Ausbilder Prüfungen ab und gaben Interessierten die Gelegenheit, die eigenen Schwimmfähigkeiten unter Beweis zu stellen und ein Schwimmabzeichen zu erwerben. Ziel war es in Anbetracht der abnehmenden Schwimmfähigkeit der Bevölkerung, „gemeinsam ein Zeichen für Sicherheit und Spaß im Wasser zu setzen“, hieß es von den Veranstaltern. Dieses Ziel wurde erreicht. Von 127 angetretenen Personen, konnten 124 Menschen die Schwimmhalle mit einem neuen

Abzeichen verlassen. 47 Seepferdchen-, 28 Bronze-, 24 Silber- und 25 Gold-Abzeichen wurden an diesem Aktionstag erschwommen.



# Traditionelles Peeneschwimmen am Anklamer Bollwerk

Die Wasserwacht Anklam veranstaltete am 17. August 2024 das 26. Peeneschwimmen „Quer durch Anklam“. Und das war rekordverdächtig: Mit 96 Teilnehmenden waren so viele Schwimmer/innen dabei wie zuletzt vor 10 Jahren am Start. In verschiedenen Altersklassen traten sie gegeneinander auf der 400 m-, 800 m- oder 1600 m-Strecke an und ließen sich auch vom Regen nicht abhalten. Damit alle ihre Strecke sicher absolvieren konnten, waren rund 30 Ehrenamtliche von der Wasserwacht Anklam und dem Wassergefahrezug vor Ort und sicherten den Wettkampf ab. Am Abend fand zum krönenden Abschluss noch das traditionelle Fackelschwimmen statt.



# Bunte Wasserwacht-Saison in Uecker-Randow

Die Rettungsschwimmer und Juniorwasserretter der Wasserwacht Uecker-Randow schauen auf ein erfolgreiches 2024 zwischen Ausbildungen und Absicherungen zurück.

In den Wintermonaten widmeten sich die Wasserwachtler der Ausbildung. Sie führten die Rettungsschwimmerausbildung, das Training für Junior-Wasserretter, das Schwimmtraining für Schwimmanfänger sowie eine Weiterbildung für Sportlehrer zum Nachweis der Schwimmfähigkeit durch. Elf Rettungsschwimmer erhielten das Abzeichen in Bronze und sechs in Silber. Das Deutsche Schwimmabzeichen haben zwölf Juniorretter, davon neun in Silber und drei in Bronze, abgelegt. Die Wasserwacht Uecker-Randow brachte im vergangenen Jahr 27 Kindern das Schwimmen bei und verlieh ihnen das „Seepferdchen“.

Mit Beginn der Wachsaison starteten sie ihren Dienst im Seebad Ueckermünde, den sie schwerpunktmäßig absichern. Daneben gab es weitere Einsätze der Rettungsschwimmer im Freibad Torgelow, am Badesee Löcknitz, im Lindenbad in Pasewalk sowie im

Schwimmlager in Altwigshagen. Die Saison wurde mit einem großen Grillfest für die Mitglieder der Wasserwacht Uecker-Randow und ihre Familien eingeläutet. „Wir möchten damit nicht nur die Saison eröffnen, sondern auch die Ausbildungssaison feierlich beenden“, berichten die Ausbilder Jörg Pahl und Micha Lange, die besonders den Familienangehörigen danken. „Ohne ihre Unterstützung wäre die Ausbildung überhaupt nicht möglich.“

Weiterhin sicherten die Wasserwachtler wassersportliche Veranstaltungen der Region mit Rettern und Technik ab. Dazu gehörten die Haffsail und die Begleitung des dortigen Drachenbootrennens, die Hafftage, die Absicherung der Haffregatten in Ueckermünde und Mönkebude sowie sportliche Segelwettbewerbe im Seesportclub Ueckermünde.







# Vielfältige Aktivitäten des Ortsvereins Dreikaiserbäder

Auch 2024 bereicherte der Ortsverein mit seinem Engagement das Gemeindeleben in den Kaiserbädern und brachte viele Menschen das DRK und seine vielen Tätigkeitsfelder und Bereiche näher.

## Öffentliche Veranstaltung des Ortsvereins

Aus Anlass des 160 Jahrestages des Internationalen Roten Kreuzes und des 15-jährigen Bestehen des Ortsvereins im Jahr 2023 entschied der Vorstand, im Mai

eine öffentliche DRK-Veranstaltung im Freiluftbereich des Hotels und Restaurant „Meereswelle“ in Ahlbeck mit Livemusik, Kaffee und Kuchen durchzuführen. „Mit gutem Erfolg. Unser Ortsverein wurde öffentlich wahrgenommen, interessierte sechs Menschen für die Vereinstätigkeit. Heute sind davon drei Personen als aktive Mitglieder dabei“, freut sich Hans-Joachim Stein.



## Der Kinder-, Senioren- und Vereins-Tag

Jährlich wird durch den Eigenbetrieb unserer Gemeinde der Internationale Kindertag für die Kinder der Region organisiert, an dem sich viele Vereine, Gruppen und Einrichtungen einbringen. Der Ortsverein ist seit vielen Jahren fester Bestandteil und stellt seine Aktivitäten vor, mit denen er sich im gesellschaftlichen Leben der Gemeinde mit einbringt. Darüber hinaus zeigen die Mitglieder die Gemeinsamkeiten zwischen Ehrenamt und den in der



Gemeinde hauptamtlich tätigen DRK-Bereichen (DRK-Kita Bansin, DRK-Rettungswache Heringsdorf / DRK-Wasserwacht).

### Mitglieder-Tagesfahrt

Jährlich bietet der Ortsverein seinen Mitgliedern im September eine Tagesfahrt an. Diese Ausflüge beleben das Gemeinschaftsgefühl, ermöglichen das Kennenlernen von Sehenswürdigkeiten in den unterschiedlichsten Regionen im Landkreis und sorgen für einen abwechslungsreichen Tag für die Teilnehmer.

### Rückblick auf die letzten Jahre

- 2010 / Dampferfahrt auf der Peene
- 2011 / Dampferfahrt nach Mönkebude
- 2012 / B-Rundfahrt auf d. Halbinsel Wollin
- 2013 / Besuch der Insel Riems
- 2014 / Kremserfahrt zum Wolgastsee
- 2015 / B-Fahrt; Ahlb'-Peenemünde-Freest-Lubmin-Wieck
- 2016 / Insel Usedom Rundfahrt
- 2017 / Vogelpark Marlow
- 2018 / ausgefallen
- 2019 / Rügenrundfahrt
- 2020 / 2021 Ausfall durch Corona
- 2022 / Tagesfahrt zum Nationalpark Ivenack



## Bilder des Jahres





## Mitgliederfahrt des Ortsvereins Wolgast zum Baumwipfelpfad

Jedes Jahr lädt der Ortsverein Wolgast seine Mitglieder und Freunde zum einer Mitgliederfahrt ein.

Im September unternahm der Ortsverein Wolgast mit 21 Teilnehmenden einen Ausflug zum Baumwipfelpfad auf Usedom. Bei traumhaftem Wetter genossen sie den Ausblick auf die Sonneninsel, auch wenn sich nicht alle die 33 Meter bis ganz nach oben trauten. Die Rotkreuzler wurden rundum versorgt und verwöhnt: Eine Erfrischung war eingepackt. Die Gruppe bekam

sogar tierische Begleitung: Die Maskottchen Eichhörnchen Emil und Emilia sorgten für einzigartige Erinnerungsfotos. Die Musikschule Swinemünde sorgte für musikalische Unterhaltung. Zum Abschluss konnten alle Teilnehmer noch ein Stück Kuchen und einen Kaffee in der Futterkrippe, dem Bistro des Baumwipfelpfades, genießen.





## Ortsverein Greifswald lädt zu Themennachmittagen ein.

Der Ortsverein veranstaltete zwei Themennachmittage im Senioren-Service-Haus in Greifswald. Zu Gast waren die Besuchshunde und Ulf Dembski, Konventionsbeauftragter des Kreisverbandes.

Mit vier Pfoten und freudigen Bellen kündigte sich der Besuch im Senioren-Service-Haus in Greifswald Ende März an. Die Besuchshunde folgten der Einladung des Ortsvereins Greifswald und wurden vor Ort bereits freudig empfangen. Molle, Frieda und Leo, drei begabte und sehr gut ausgebildete Hunde, schlossen die 30 Teilnehmer vor Ort direkt ins Herz. Christine Dembski, Mitglied bei den Besuchshunden, erklärte in ihrem Vortrag, wie die Ausbildung der Hunde und Menschen abläuft und wo die Schwerpunkte ihrer Arbeit liegen. „Besuchshunde sorgen für Freude, Lachen, Staunen und sie öffnen mit ihrer Ausstrahlung jedes Herz“, ergänzt Dr. Gudrun Jäger, Vorsitzende des Ortsvereins Greifswald. Es war für alle ein gelungener Nachmittag mit vielen Streicheleinheiten für die Hunde.

Im September lud der Ortsverein Ulf Dembski, den Konventionsbeauftragten des Kreisverbandes ein. Er

war bereits zum zweiten Mal in der Runde zu Gast und gab Einblicke in seine ehrenamtliche Arbeit.



# Übersicht der Ortsvereine und Gemeinschaften

<b>Ortsverein / Gemeinschaft</b>	<b>Vorsitzende/r   Leiter/in   Ansprechpartner</b>	<b>Anzahl Mitglieder (Stand 30.9.2024)</b>	<b>Bemerkung</b>
DRK-Ortsverein Wolgast	Claudia Brandt	312	
DRK-Ortsverein Anklam	Günter Haß	320	
DRK-Ortsverein Dreikaiserbäder	Hans-Joachim Stein	201	
DRK-Ortsverein Universitäts- und Hansestadt Greifswald	Dr. Gudrun Jäger	712	
DRK-Ortsverein Dargen	Edda Lebert	24	
Rettungshundestaffel	Anette Quandt	48	
Wasserwacht Anklam/ Insel Usedom	Georg Beitz	71	
Wasserwacht Greifswald	Katja Riemann	71	
Wasserwacht Uecker-Randow	Jörg-Uwe Pahl	27	Ges. DRK-Mitgl. = 56 (27 beim KV OVP-HGW   29 beim KV UER)
Bereitschaften	Christian Wudtke (KBL - Interim)	63	
Jugendrotkreuz	Stefanie Herkules	247	Davon: WW-ANK=118   WW-HGW=56   WW-UER=49   JRK HGW = 14   JRK WLK = 8
<b>Gesamt:</b>		<b>2.096</b>	

# Ausgewählte Einsatzzahlen aus dem Ehrenamt

## Einsätze der Bereitschaften

Datum	Bereiche	Einsatzstunden
01.01.24-31.10.24	Sanitätszug, Betreuungszug, Wassergefahrenzug, Logistikgruppe	5482,5



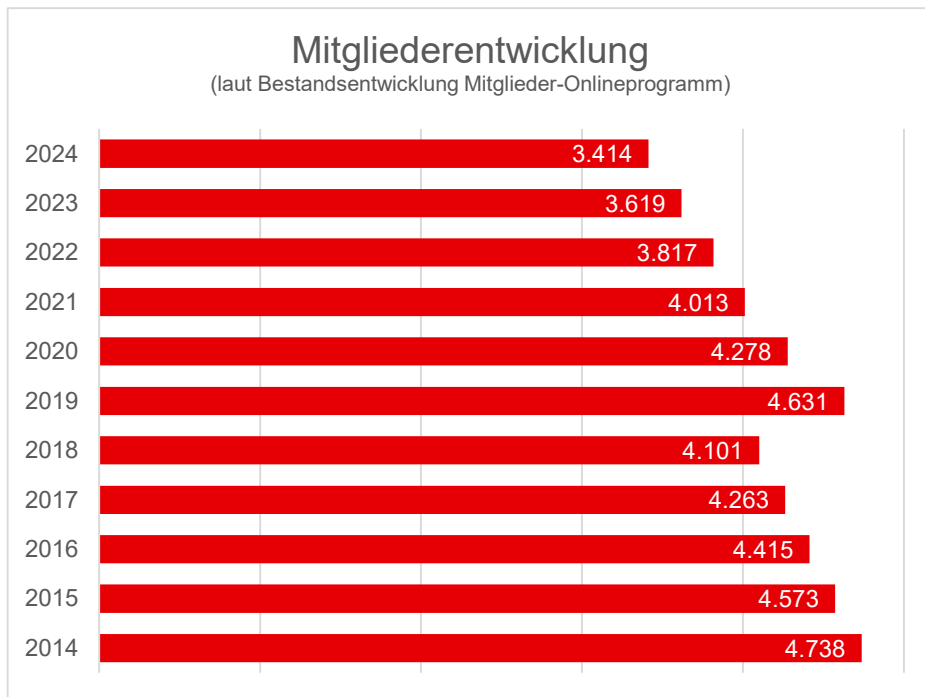
## Einsätze des Zuges für biologisch und technische Ortung

Datum	Rettungshundestaffel	Einsatzstunden
01.01.24-31.10.24	Einsätze der RHS	268
01.01.24-31.10.24	Veranstaltung / Schulung / Übung	3.053
Datum	Rettungsdrohnenstaffel	Einsatzstunden
01.01.24-31.10.24	Einsätze der RDS	284
01.01.24-31.10.24	Veranstaltung / Schulung / Übung	781
<b>Gesamt</b>		<b>4.386</b>



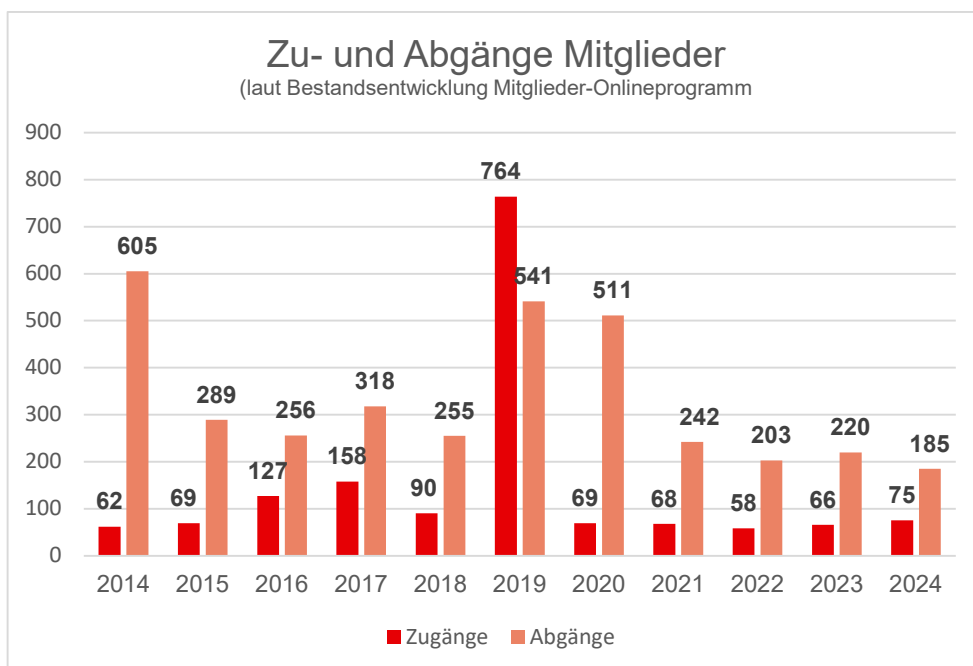
# Mitgliederbestand und -bewegung

per 30. September 2024



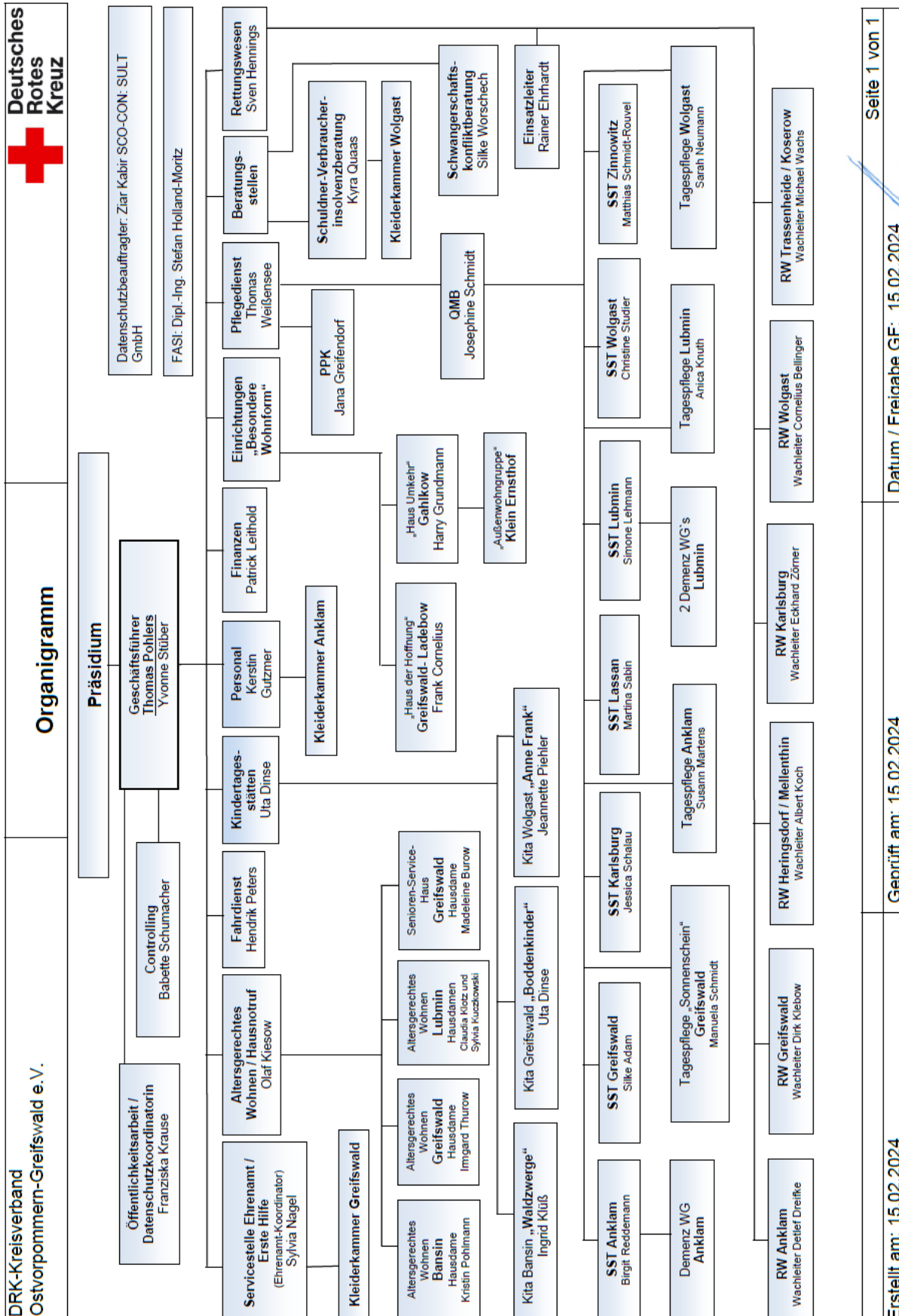
In der Zusammenstellung sind die 245 Mitglieder des Jugendrotkreuzes (Stand: 30.09.2024) nicht enthalten, da diese separat beim Kreisverband geführt werden (nicht über das Online-Mitgliederprogramm der DRK-Service GmbH).

## Zu- und Abgänge



# Geschäftsbereiche des Kreisverbandes

per 30. September 2024



# Einrichtungen und Bereiche

<b>Geschäftsstellen</b>		
Anklam	Ravelinstraße 17	Tel.: 03971 / 20030 u. 210223
	17389 Anklam	FAX: 03971 / 240004
		E-Mail: kreisverband@drk-ovp-hgw.de
„Erste Hilfe“	Spiegelsdorfer Wende,	Tel.: 03834 / 822839
	Haus 5	Fax: 03834 / 811029
	17491 Greifswald	E-Mail: erste-hilfe@drk-ovp-hgw.de
Öffentlichkeitsarbeit		Tel.: 03834 / 811012
		E-Mail: krause@drk-ovp-hgw.de
<b>Kindertagesstätten</b>		
„Waldzwerge“ Bansin	Waldstraße 40	Tel.: 038378 / 29160
	17439 Bansin	FAX: 038378 / 499627
		E-Mail: kita-bansin@drk-ovp-hgw.de
„Boddenkinder“	Röntgenstraße 5	Tel.: 03834 / 811041
Greifswald	17491 Greifswald	FAX: 03834 / 871726
		E-Mail: kita-greifswald@drk-ovp-hgw.de
„Anne Frank“ Wolgast	Pestalozzistraße 44	Tel.: 03836 / 204312
	17438 Wolgast	FAX: 03836 / 233585
		E-Mail: kita-wolgast@drk-ovp-hgw.de
<b>Besondere Wohnformen</b>		
„Haus Umkehr“		Tel.: 038352 / 60415
	Hauptstraße 3	FAX: 038352 / 60416
	17509 Gahlkow	E-Mail: hu-gahlkow@drk-ovp-hgw.de
„Haus der Hoffnung“	Thomas-Müntzer-Str. 2 – 4	Tel.: 03834 / 83470
	17493 Greifswald-Ladebow	FAX: 03834 / 834722
		E-Mail: hdh-ladebow@drk-ovp-hgw.de
Außengruppe Klein Ernsthof	Bergstraße 1	Tel.: 038354 / 31111
	17509 Brünzow / OT Klein Ernsthof	



<b>Beratungsstellen</b>		
Schwangerschaftskonfliktberatung	Tel.: 03971 / 200327	
	Ravelinstraße 17	FAX: 03971 / 240004
	17389 Anklam	E-Mail: schwangerenberatung@drk-ovp-hgw.de
Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung		
Wolgast	Peenemünder Str. 01	Tel.: 03836 / 2018927
	17438 Wolgast	FAX: 03836 / 600087
		E-Mail: schuldnerberatungwlg@drk-ovp-hgw.de
Anklam	Ravelinstraße 17	Tel.: 03971 / 200322
	17389 Anklam	FAX: 03971 / 200380
		E-Mail: schuldnerberatung1@drk-ovp-hgw.de
<b>Sozialstationen</b>		
Anklam	Ravelinstraße 17	Tel.: 03971 / 200318
	17389 Anklam	FAX: 03971 / 200334
		E-Mail: sst-anklam@drk-ovp-hgw.de
Greifswald	Ernst-Thälmann-Ring 25	Tel.: 03834 / 813687
	17491 Greifswald	FAX: 03834 / 823350
		E-Mail: sst-greifswald@drk-ovp-hgw.de
Lassan	Siedlung Ost 32 a	Tel.: 038374 / 80501
	17440 Lassan	FAX: 038374 / 80580
		E-Mail: sst-lassan@drk-ovp-hgw.de
Lubmin	Gartenweg 7	Tel.: 038354 / 22856
	17509 Lubmin	FAX: 038354 / 37030
		E-Mail: sst-lubmin@drk-ovp-hgw.de
Wolgast	Maxim-Gorki-Straße 31	Tel.: 03836 / 203491
	17438 Wolgast	FAX: 03836 / 203645
		E-Mail: sst-wolgast@drk-ovp-hgw.de
Zinnowitz	Usedomer Weg 1	Tel.: 038377 / 35836
	17454 Zinnowitz	FAX: 038377 / 35838
		E-Mail: sst-zinnowitz@drk-ovp-hgw.de
Karlsburg	Dorfstraße 28 b	Tel.: 038355 / 66649
	17495 Karlsburg	FAX: 038355 / 79513
		E-Mail: sst-karlsburg@drk-ovp-hgw.de

Tagespflegen		
Greifswald	Rigaer Straße 28	Tel.: 03834 / 513672
	17493 Greifswald	FAX: 03834 / 8309853
		E-Mail: tp-greifswald@drk-ovp-hgw.de
Wolgast	Maxim-Gorki-Straße 31	Tel.: 03836 / 2326636
	17438 Wolgast	FAX: 03836 / 2344823
		E-Mail: tp-wolgast@drk-ovp-hgw.de
Anklam	Ravelinstraße 17	Tel.: 03971 / 2931953
	17389 Anklam	FAX: 03971 / 2931954
		E-Mail: tp-anklam@drk-ovp-hgw.de
Lubmin	Freester Straße 21	Tel.: 038354 / 143045
	17509 Lubmin	FAX: 038354 / 143046
		E-Mail: tp-lubmin@drk-ovp-hgw.de
Altersgerechtes Wohnen		
Bansin	Kastanienring 10 – 13	Tel.: 038378 / 47937
	17429 Bansin	FAX: 038378 / 80626
		E-Mail: agw-bansin@drk-ovp.hgw.de
Greifswald	Marienstraße 35	Tel.: 03834 / 773406
	17489 Greifswald	FAX: 03834 / 775414
		E-Mail: agw-greifswald@drk-ovp-hgw.de
Lubmin „Am Rosengarten“	Gartenweg 7	Tel.: 038354 / 31145
	17509 Lubmin	FAX: 038354/ 31314
		E-Mail: agw-lubmin@drk-ovp-hgw.de
	Gartenweg 8	Tel.: 038354 / 31145
	17509 Lubmin	FAX: 038354/ 31314
		E-Mail: agw-lubmin@drk-ovp-hgw.de
	Hafenstraße 14 a	Tel.: 038354 / 31145
	17509 Lubmin	Fax: 038354 / 31314
		E-Mail: agw-lubmin@drk-ovp-hgw.de
Senioren – Service – Haus	Karl-Krull-Straße 19	Tel.: 03834 / 854213
	17491 Greifswald	FAX: 03834 / 854739
		E-Mail: seniorenservicehaus@drk-ovp-hgw.de
Wohngemeinschaft für Demenzkranke		
Anklam	Pasewalker Straße 13 / 14	Tel.: 03971 / 258457
	17389 Anklam	
Pflegewohngruppe 24 h		
Lubmin	Hafenstraße 14 c	Tel.: 038354 / 349828
„Mary Rose“ (EG)	17509 Lubmin	E-Mail: sst-lubmin@drk-ovp-hgw.de
Lubmin	Hafenstraße 14 c	Tel.: 038354 / 349829
„Eden Rose“ (OG)	17509 Lubmin	E-Mail: sst-lubmin@drk-ovp-hgw.de

<b>Begegnungsstätte</b>		
Lubmin	Hafenstraße 14 b	Tel.: 038354 / 31316
	17509 Lubmin	Fax: 03854 / 311314
		E-Mail: agw-lubmin@drk-ovp-hgw.de
<b>Rettungswachen</b>		
Anklam	Ravelinstraße 17	Tel.: 03971 / 200319 und
	17389 Anklam	03971 / 210222
		FAX: 03971 / 210222
		E-Mail: rw-anklam@drk-ovp-hgw.de
Greifswald	Gützkower Landstraße 31	Tel.: 03834 / 5139172 /WL -3
	17489 Greifswald	FAX: 03834 / 5139174
		E-Mail: rw-greifswald@drk-ovp-hgw.de
Heringsdorf	Neuhofer Straße 37	Tel.: 038378 / 805475
	17424 Seebad Heringsdorf	FAX: 038378 / 805477
		E-Mail: rw-heringsdorf@drk-ovp-hgw.de
Mellenthin	Dorfstraße 12	Tel.: 038379 / 28706
	17429 Mellenthin	FAX: 038379 / 28707
		E-Mail: rw-mellenthin@drk-ovp-hgw.de
Wolgast	Chausseestraße 54	Tel.: 03836 / 2 33 85 71
	17438 Wolgast	FAX: 03836 / 2 33 85 72
		E-Mail: rw-wolgast@drk-ovp-hgw.de
Zinnowitz	Ahlbecker Straße 24	Tel.: 038377 / 354062
	17454 Ostseebad Zinnowitz	FAX: 038377 / 358623
		E-Mail: rw-zinnowitz@drk-ovp-hgw.de
Karlsburg	Greifswalder Straße 11	Tel.: 038355 / 701120
	17495 Karlsburg	FAX: 038355 / 701340
		E-Mail: rw-karlsburg@drk-ovp-hgw.de
Koserow	Geltinger Weg 3	Tel.: 038375 / 249128
	17459 Koserow	FAX: 038375 / 249184
		E-Mail: rw-koserow@drk-ovp-hgw.de

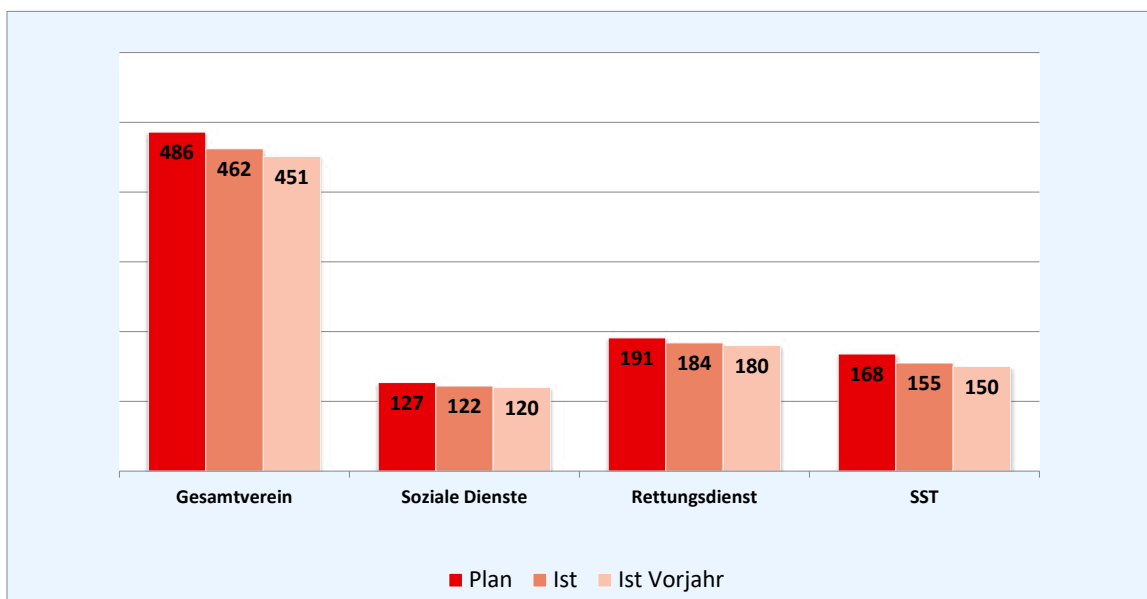
<b>Gemeinschaftsunterkünfte</b>		
Gemeinschaftsunterkunft III	Hans-Beimler-Straße 1-3	Tel.: 01732500838
	17491 Greifswald	E-Mail: rohleder@drk-ovp-hgw.de
Gemeinschaftsunterkunft IV	Friedrich-Loeffler-Straße 44	Tel.: 0172 3822995
	17489 Greifswald	E-Mail: weu@drk-ovp-hgw.de

# Kapazitäten und Leistungen ausgewählter Bereiche

per 30. September 2024

Bereich	30.09.2024	30.09.2023
Sozialstationen	1.128 Patienten	1.076 Patienten
Tagespflege	126 Patienten	117 Patienten
Demenz - WG	36 Bewohner	36 Bewohner
Häuser HU / HdH/ KE	83 Bewohner	80 Bewohner
Kindertagesstätten	474 Kinder	503 Kinder
Rettungsdienst	24.025 Einsätze	21.687 Einsätze
Fahrdienst	3.734 Fahrten	4.248 Fahrten
Altersgerechtes Wohnen	162 Wohnungen	161 Wohnungen
Erste Hilfe	2.213 Teilnehmer	1.962 Teilnehmer
Kleiderkammern	2.887 Besucher	3.421 Besucher
Beratungsstellen Ø / Monat	91 Ratsuchende	100 Ratsuchende
Hausnotruf Ø / Monat	634 Teilnehmer	619 Teilnehmer

## durchschnittliche Vollzeitkräfte



**DRK-Kreisverband**  
**Ostvorpommern-Greifswald e.V.**  
Ravelinstraße 17  
17389 Anklam

Tel. 03971 20030  
Fax 03971 240004  
[kreisverband@drk-ovp-hgw.de](mailto:kreisverband@drk-ovp-hgw.de)  
[www.drk-ovp-hgw.de](http://www.drk-ovp-hgw.de)